

Athener von dem Volke, weil ein Sturm sie an der Bestattung der Toten verhindert hatte, aufs ungerechteste verurteilt.

405. Lysandros, mit Umgehung des Gesetzes ohne den Namen eines Nauarchen an die Spitze der Flotte gestellt, vernichtete die athenische bei Aegospotamoi, nahm die Bundesgenossenstädte ein, deren Besitz er durch Besatzungen unter Harmosten und oligarchische Verfassungen sicherte, und wandte sich dann nach dem von den Königen Agis und Pausanias bereits auf der Landseite eingeschlossenen Athen.

404 erfolgte, durch Theramenes gefördert, die Uebergabe. Die langen Mauern und die des Peiräeus wurden niedergegriffen, die Schiffe bis auf zwölf ausgeliefert, und das Versprechen gegeben Spartas Aufgebot zu folgen.

Folgen des Kriegs: im Innern materielle Erschöpfung und Zerstörung der sittlichen Grundlagen des Lebens durch die gewaltsamen Erschütterungen und das Hinwegsetzen über Recht und Gesetz — eine Folge der von dem Kriege hervorgerufenen Leidenschaftlichkeit; nach außen: Hingabe an Einfluß der Fremden, namentlich der Perser. Sparta gelangte zwar durch den Sieg zur Herrschaft, aber mit Aufgabe seiner besten Stützen: 1) der Stabilität, da der Staat, um den Kampf bestehen zu können, viele von seinen frühern Grundsätzen aufzugeben genötigt gewesen war, 2) der Kernhaftigkeit der Bürgerschaft, deren Ergänzung durch die Verluste geboten war, 3) der Einfachheit, welcher dadurch, daß das Verbot des Besitzes von edlem Metall allmählich beseitigt wurde, der letzte Stoß gegeben ward.

Vierte Periode der griechischen Geschichte vom Ende des peloponnesischen Kriegs bis zur Schlacht bei Chäroneia 404 — 338.

1) Bis zum Frieden des Antalkidas 387. Sparta's Hegemonie.

§ 84. Athens Befreiung. Unter Lysandros Einfluß wurden in Athen dreißig Männer zur Neuordnung des Staats bestellt, sie maßten sich aber, durch eine spartanische Besatzung geschirmt, tyrannische Gewalt an, bewirkten die meuchlerische Ermordung des Alkibiades bei Pharnabazos, tödeten, verbannten, beraubten viele Bürger. Das Unwesen stieg, als Kritias den mildern Theramenes beseitigt hatte. Thrasybulos aber bemächtigte sich mit Verbannten der Festung Phyle, schlug die Truppen der Dreißig zurück, gewann dann den Peiräeus und siegte 403 abermals (Kritias bleibt). In der Stadt wurde an die Stelle der Dreißig ein Ausschuß von Zehn gesetzt, welche statt mit den Verbannten Frieden zu suchen nach Sparta um Hilfe sandten. Zwar setzte dort Lysandros die Hilfsleistung durch, allein der König Pausanias vermittelte, auf den gegen jenes Gewalt-